

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 513

Mittwoch, 30. März 2011



Österreich in der EU, gezeichnet von Christopher.



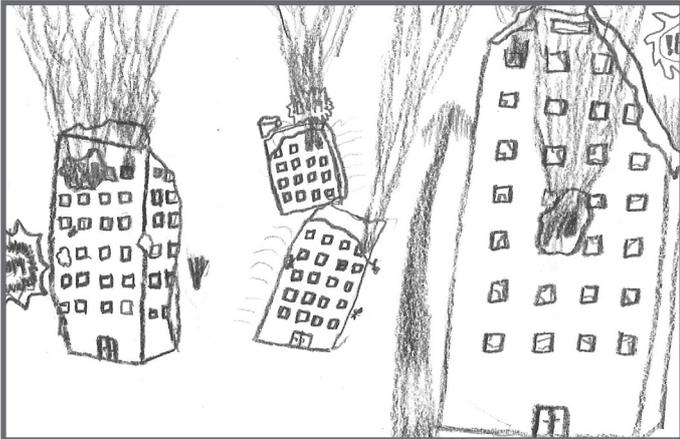
Patrick (15) und  
Katharina (14)

Wir sind die Klasse 4c aus dem B(R)G Carneri in Graz. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt im 1. Bezirk von Wien. Unsere Klasse gestaltet heute mit den BetreuerInnen eine Zeitung zum Thema „Europäische Union“. Die großen Bereiche sind: „Zwei Dinge aus unserer Welt“, „Macht eine Reportage“, „Warum gibt es die EU überhaupt?“, „Welche Aufgaben hat das EU Parlament?“, „Die Institutionen“ und „Österreich und die EU“. Alles in allem war es ein sehr interessanter und informativer Workshop, der sehr viel Spaß bereitet hat!



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

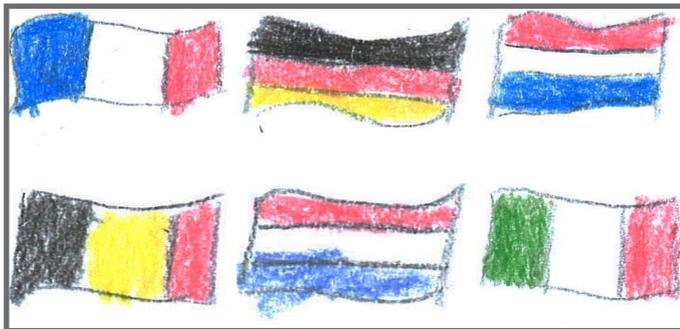
## DIE ENTWICKLUNG DER EU



Nach dem zweiten Weltkrieg lag Europa in Trümmern, gezeichnet von Michi.



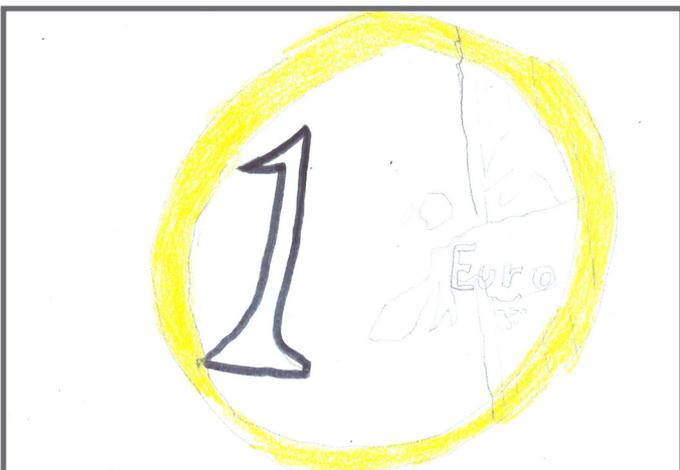
Robert Schumann hat die EGKS gegründet, gezeichnet von Katharina.



Frankreich, Deutschland, die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Italien waren die Gründerländer der EGKS, gezeichnet von Nikolaus.



Das Abkommen von Schengen tritt 1995 in Kraft, gezeichnet von Patrick.



Seit 2002 gibt es den Euro als neue Währung, gezeichnet von Nikolaus.



Nikolaus (13), Patrick (15), Michi (14), Kati (14) und Melanie (13)

Robert Schumann legte am 9. Mai 1950 die Prinzipien fest. Daraus folgte, dass 1951 die EGKS gegründet wurde. Das bedeutet, dass man einen gemeinsamen Markt für Kohle und Stahl hat, denn diese Waren sind die wichtigsten für einen Krieg. Wenn man diese dann gemeinsam verwaltet, ist der Ausbruch eines Krieges geringer. Später wurde daraus dann die Europäische Gemeinschaft (EG). 1993 wurde die EG durch den Vertrag von Maastricht zur EU. 1995 tritt das Abkommen von Schengen in Kraft, das bedeutet, dass es zwischen den Schengen-Staaten keine Grenzkontrollen mehr gibt. Davor musste man an der Grenze eines anderen Landes einen Pass herzeigen. Am 1. Jänner 2002 kann man als EU-BürgerIn das erste Mal mit dem Euro bezahlen, davor gab es den Schilling (1€=13,7603 Schilling). Die EU ist schon weit fortgeschritten, insgesamt sind schon 27 Staaten in der EU und es gibt schon weitere Beitrittskandidaten. Diese müssen jedoch auch die Kriterien erfüllen, die Voraussetzung für einen Beitritt zur EU sind.

## DIE ORGANE DER EU

**Diese Organe sind für die EU lebenswichtig, denn durch sie wird es möglich, in Frieden miteinander zu arbeiten und Meinungsverschiedenheiten gemeinsam zu lösen.**

Die unterschiedlichen Aufgaben werden in verschiedenen Häusern in verschiedenen Städten erledigt. Wie die Aufgaben verteilt sind und was in den Institutionen passiert, haben wir in

dieser Fotoserie zusammengefasst und unseren Korrespondenten David quer durch Europa geschickt.



Die Kommission ist für die Verwaltung und für die Vorbereitung von Gesetzen zuständig.

Die EU-Kommission ist in Brüssel.



Der Rat der EU trifft wichtige Entscheidungen und wird auch Ministerrat genannt. Er besteht aus den MinisterInnen der Mitgliedstaaten.

Ich habe auch den Rat der EU besucht.



Das Parlament soll die Interessen und Anliegen aller EU-BürgerInnen vertreten. Das wird von über 700 VertreterInnen aus allen Mitgliedsländern gemacht.

Unser Korrespondent vor dem EU-Parlament in Strassbourg.



Kommt es zu einem Streit zwischen 2 Ländern, muss das Gericht entscheiden.

Den Europäischen Gerichtshof haben wir in Luxemburg ebenfalls besichtigt.



David (14), Katharina (14), Tobias (14), Dominik (15), Markus (14) und Julian (14)



Das ist das Parlament in Wien, auch die ParlamentarierInnen haben Einfluss auf die EU.

## „FRANKLAND“

**Deutschland und Frankreich im Vergleich. Heute sprechen wir über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen zwei EU-Mitgliedstaaten, Deutschland und Frankreich. Wir haben Deutschland und Frankreich als unsere zwei Länder genommen, weil beide sehr wichtige Gründerstaaten sind.**

Warum ist es sinnvoll länderübergreifend zusammen zu arbeiten?

1. Um eine Gemeinschaft zu bilden.
2. Um eine gewisse Finanzsicherheit zu bekommen.
3. Weil man dem anderen Land helfen kann. Zusammen ist man stärker!
4. Es stärkt das Sozialverhalten.

Deutschland:

Die deutsche Staatsform ist die parlamentarische Bundesrepublik. Deutschland hat eine Fläche von 357.111,91km<sup>2</sup>. Die Einwohnerzahl beträgt 81.785 Millionen. Die Bevölkerungsdichte beträgt 229 Einwohner pro km<sup>2</sup>. Die Nationalhymne ist das Deutschlandlied (3 Strophen). Das Nationalgericht ist Sauerkraut mit Bratwürstl und typisch ist auch eine Brezel. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) beträgt 114€ pro Person. Vor dem Euro war die Währung in Deutschland die „Deutsche Mark“. Die Inflation im Jahre 2004 betrug 1%. Einen Internetzugang haben in Deutschland 67% der Bevölkerung. Deutschland sowie auch Frankreich sind beide Gründungsstaaten. In beiden Ländern bezahlt man mit dem Euro. Beide Länder sind beim UNESCO-Weltkulturerbe.



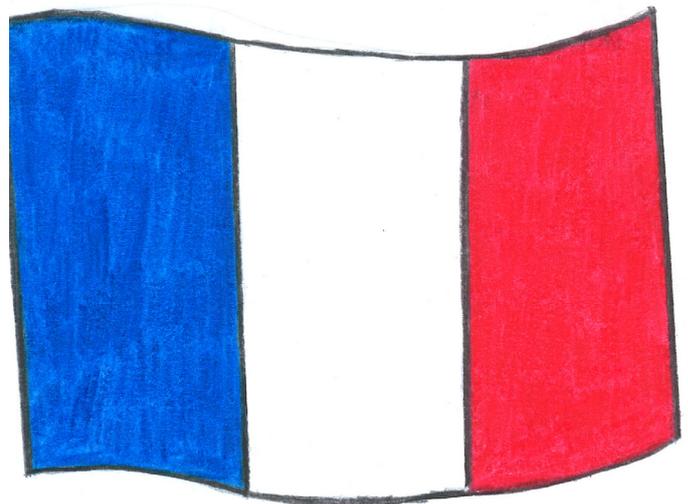
Die deutsche Flagge, gezeichnet von Joel.



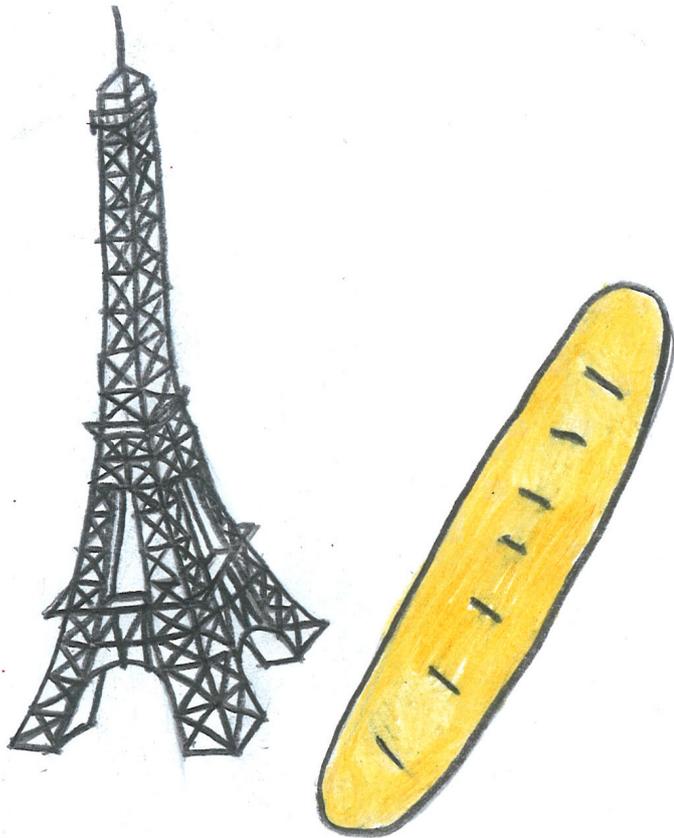
Michelle (13), Bianca (14) Paul (14),  
Joel (14) und Bernhard (14)

Frankreich:

Die französische Staatsform ist die semipräsidentiale Republik. Frankreich hat eine Fläche von 674.843 km<sup>2</sup>. Die Einwohnerzahl beträgt 65.447.374 Millionen. Die Bevölkerungsdichte beträgt 97 Einwohner pro km<sup>2</sup>. Die Nationalhymne ist die Marseillaise. Das Nationalgericht ist gesalzenes Schweinefleisch. Typisch ist auch ein Baguette und ein Croissant. Das Bruttoinlandsprodukt in Frankreich beträgt 111,7€ pro Person. Vor dem Euro war die Währung „Franc“. Die Inflation im Jahre 2004 betrug 2,3%. Einen Internetzugang haben in Frankreich 41% der Bevölkerung. Frankreich sowie auch Deutschland haben das gleiche Bildungssystem. In beiden Ländern ist die Stimmengewichtung des Ministerrats gleich, das heißt 29 Stimmen.



Die französische Flagge, gezeichnet von Paul.



Der Eiffelturm und das Baguette. Zwei typische Symbole der französischen Nation, gezeichnet von Paul.



Das Brandenburgertor und eine Brezel. Zwei Symbole für Deutschland, gezeichnet von Paul, Joel, und Bianca.



Wir waren auch vor dem Parlament.

## WIE ES DAMALS WAR

In unserem Artikel und in der Fotostory könnt ihr mehr darüber erfahren.

Wir erzählen euch, wie Österreich zur EU gekommen ist. In den 1980er Jahren wurde erstmals über einen Beitritt Österreichs zur EU nachgedacht. 1995 trat Österreich dann mit Schweden und Finnland der EU bei. Seitdem hat sich vieles verändert.



Gezeichnet von Christopher.

Statt dem Schilling haben wir den Euro. Wenn wir in andere EU-Länder reisen, müssen wir kein Geld umwechseln und ersparen uns auch das lästige umrechnen.

Wir dürfen innerhalb der EU leben wo wir wollen und es gibt noch viele weitere Vorteile: Die Grenzkontrollen wurden eingestellt und man darf auch in anderen EU-Ländern arbeiten und zur Schule gehen. Die meisten Leute sind auch jetzt noch dafür, dass Österreich bei der EU ist und nur wenige sind dagegen.



Gezeichnet von Paul.



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament



**Christopher (14), Paul (13), Alexander (13),  
Lisa (14) und Anja (14)**

4C, BG und BRG Graz Carnerigasse, Carnerigasse 30-32,  
8010 Graz



Lisa und Alex sprechen in der Schule über den EU Beitritt von Österreich.



Alex fragt Lisa...



...Lisa erklärt Alex alles genau darüber.



Lisa will mehr wissen.



Alex gibt ihr Infos darüber.



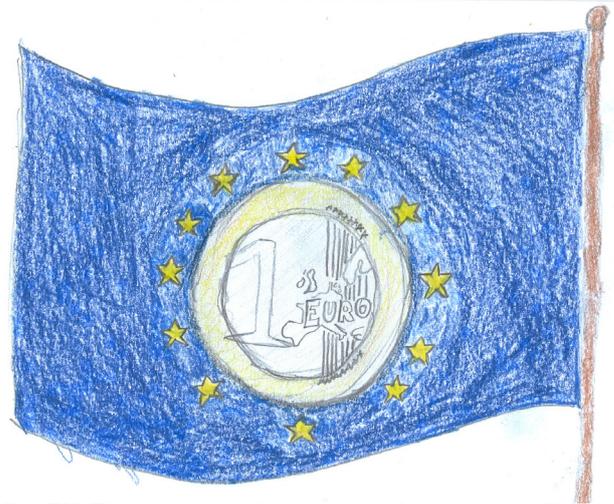
Lisa bedankt sich für das Gespräch.

## ZWEI DINGE AUS UNSERER WELT: DIE WÄHRUNG UND DER UMWELTSCHUTZ

**Wir behandeln das Thema „Währung“ und „Umweltschutz“ in der EU. Die Fragen „Warum, Wieso und Wann“ werden beantwortet und unsere Meinung dazu könnt ihr auch in dieser Ausgabe lesen.**

Liebe Leserinnen und Leser! Heute am 30.3.2011 behandeln wir im Rahmen der Demokratiewerkstatt das Thema „Währung“ und „Umweltschutz“. Habt ihr gewusst, dass es erst seit 2002 den Euro gibt? Früher gab es in der EU viele verschiedene Währungen. Unsere frühere Währung war der Schilling. Der Euro ist in 22 europäischen Staaten die offizielle Währung, wovon 16 Mitglieder der EU sind. Durch die Einführung des Euros erspart man sich die Wechselgebühren, welche noch immer sehr hoch sind. Damit du eine bessere Übersicht über die Einführung des Euros hast, sind hier ein paar Beispiele: In Deutschland, Österreich, Italien und Spanien wurde der Euro 2002 eingeführt. 2007 sind es Slowenien, 2008 Malta und Zypern und 2009 die Slowakei, die als neue Währung den Euro bekamen. Andere Staaten, welche nicht zur EU gehören, sind zum Beispiel: Andorra, Kosovo und Montenegro. Eine anonyme Quelle, der nur B. genannt werden will, hat mir seine Meinung zum Schilling und Euro gesagt. Er findet, dass die Umstellung gut war, da die Schillingmünzen, die er noch besitzt, einen Sammlerwert bekommen. Sein höchster Gewinn liegt bei 70 Euro. Außerdem gab es schon einige Tauschgeschäfte mit Gewinnen von mehr als 20 Euro. Ein Mitschüler findet, dass der Euro eine gute Idee war, da man nicht mehr so oft das Geld wechseln muss.

Ursprünglich gehörte der Umweltschutz nicht zu der Aufgabe der EU. Erst seit dem Vertrag von Maastricht 1992 gehört es zu den Aufgaben. Für ÖsterreicherInnen ist die Wasserqualität sehr wichtig. Doch leider ist es nicht so einfach, ein Umweltgesetz zu machen. Die Donau fließt zum Beispiel durch mehrere Länder. Wenn die anderen Länder nicht



**Die EU-Flagge, gezeichnet von Sebastian und Daniel.**

das gleiche Gesetz hätten, würde bei uns vielleicht ein verdrecktes Wasser ankommen. Ein sorgsamerer Umgang mit Wasser ist nicht nur in Österreich und der EU wichtig, sondern auf der ganzen Welt. Unsere Meinung dazu ist, dass Europa besseren gemeinsamen Zusammenhalt zeigen und die Gesetze immer besprechen sollte.



**Maxi (13), Sebastian (14), Elias (14), Daniel (13), Julian (13) und Stefanie (14)**

